

TOP 3.4.3 Veranstaltung „Gesellschaft bilden“

Die Tagung „Demokratie braucht Bildung“ fand im April 2016 im Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien statt. Thema der Tagung war die Funktion und Aufgabe von Bildung bei der Konstituierung der Gesellschaft.

Zur Arbeitsgruppe „Demokratie braucht Bildung“, die zu dieser Tagung geladen hatte, gehören die arge region kultur, die Frauenhetz – Feministische Bildung, Kultur und Politik, Joan Robinson – Verein zur Förderung frauengerechter Verteilung ökonomischen Wissens, die Katholische Frauenbewegung Österreichs, die Katholische Sozialakademie Österreichs, die Kammern für Arbeiter und Angestellte für Wien und Niederösterreich, Transform, der Verband Österreichischer Volkshochschulen sowie WIDE - Entwicklungspolitische Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven.

Rund 140 Personen aus Bildungseinrichtungen, Gewerkschaften und anderen Institutionen und Organisationen waren der Einladung der Arbeitsgruppe gefolgt.

Zur Aufarbeitung des Tagungsteams wurde von Tamara Ehs im einleitenden Vortrag auf historische Lernerfahrungen in der selbstorgansierten Bildung ua. der Gewerkschaften und den volksbildnerischen Bemühungen der ersten Republik zurückgegriffen. In einem Gespräch mit Ulrich Brand wurden die Potentiale, Zielsetzungen und Herausforderungen aktueller Bildungsbestrebungen thematisiert.

Wie Gesellschaft an unterschiedlichen Lernorten konstituiert wird, war Ausgangspunkt von fünf Workshops aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen:

- Renate Schnee vom Projekt „NachbarInnen“ berichtete über ihre Erfahrungen in der Gemeinwesenarbeit.
- Ivana Pilić stellt das Kulturprojekt „Brunnenpassage“ am Brunnenmarkt vor und erarbeitete mit den TeilnehmerInnen die Chance und Möglichkeiten von Kultur- und Kunstvermittlung.
- Der deutsche Kollege Frank Lipschik vom DGB-Bildungswerk Thüringen stellte den „Baustein für nicht-rassistische Bildungsarbeit“ vor und diskutierte im Workshop die Herausforderungen der betrieblichen und gewerkschaftlichen Bildungsarbeit.
- Marion Wisinger von der österr. Liga für Menschenrechte bot im Workshop Einblicke in das von ihr mitentwickelte „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“.
- Im fünften Workshop stellte Sina Farahmandnia das Projekt „PROSA – eine Schule für alle“ vor und zeigte auf, was Asylsuchende brauchen um in der österr. Gesellschaft Anschluss zu finden.

Im abschließenden Sofatalk wurden Erfahrungen und Lehren aus den Workshops für allgemeine Bildungsaktivitäten gezogen und den anderen TeilnehmerInnen ein Überblick über die Diskussionen im Workshop geboten.

Das Feedback der TeilnehmerInnen war ausgezeichnet. Über 90% fanden die Themensetzung der Tagung sehr gut und die Vorträge wurden ebenso von 90% positiv bewertet. Das Feedback der Workshops war sehr differenziert, wobei 6 von 10 TeilnehmerInnen einen positiven Eindruck vom Workshop mitnehmen konnten.